



| Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik

14. Februar 2013 in Frankfurt am Main

**Workshop 2:  
Perspektiven von Beruflichkeit im  
betrieblich-dualen Bildungstyp“**

*„Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“*

**Das IG Metall-Projekt**

**„Ein neues Leitbild für die betrieblich-duale und die hochschulische Berufsbildung“**



| Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik

14. Februar 2013 in Frankfurt am Main

Kernaussagen:

„Ein neues Leitbild moderner  
Beruflichkeit“

Workshop 2: Perspektiven von Beruflichkeit im betrieblich-dualen Bildungstyp“

Das IG Metall-Projekt

„Ein neues Leitbild für die betrieblich-duale und die hochschulische Berufsbildung“



| Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik

## Warum braucht die IG Metall ein neues Leitbild moderner Beruflichkeit?

Drei Herausforderungen sollen im Projekt aufgegriffen werden:

- **Prekarisierung und Taylorisierung**
- **Akademisierung von Arbeit**
- **Veränderung der Bildungslandschaft durch Informatisierung und Europäisierung**

**Beruflichkeit ist ein Kernelement gewerkschaftlicher Politik**



| Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik

## Beruflichkeit im sozialen Prozess

### ➤ Traditionelle Beruflichkeit

- „... geht von einem Berufsverständnis aus, bei dem der einmal erlernte Beruf während des ganzen Arbeitslebens durchgehend ausgeübt werden konnte.“

### ➤ Konzept der modernen Beruflichkeit

- „Die Kennzeichen der modernen Beruflichkeit sind die Zusammenfassung spezialisierter Einzelberufe zu Kernberufen, die Arbeitsprozessorientierung, das selbständige Handeln, die umfassende berufliche Handlungsfähigkeit und Gestaltungsfähigkeit.“

### ➤ Ziele des neuen Leitbildes

- Beruflichkeit verteidigen
- Berufsbiografische Kompetenzen stärken
- Gemeinsame Maßstäbe für betrieblich-duale und hochschulische Bildung befördern



| Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik

## Prinzipien der modernen Beruflichkeit

- **Moderne Beruflichkeit geht von „offenen, dynamischen Berufsbildern“ aus. Beschäftigte sollen befähigt werden, auf der Basis einer breiten Qualifikation Veränderungen der beruflichen Anforderungen zu bewältigen;**
- **das Konzept des „Kernberufs“ soll unnötige Spezialisierung vermeiden und die berufliche Qualifikation auf eine breite Basis stellen;**
- **im Zentrum steht die Orientierung an einer ganzheitlichen, handlungsorientierten Berufsbildung;**
- **die Beschäftigten werden befähigt, sich mit Arbeitsprozessen auseinanderzusetzen und diese zu gestalten;**
- **über die berufliche Sozialisation (in sog. betrieblichen „Praxisgemeinschaften“) entwickeln sich Normen und Werte der solidarischen Zusammenarbeit;**
- **Beruflichkeit fördert die Entwicklung von beruflicher Identität. Sie schließt Mündigkeit, Selbständigkeit und Verantwortlichkeit ein.**



| Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik

## Beruflichkeit in der hochschulischen Bildung

Studium als wissenschaftliche Berufsausbildung zielt auf eine umfassende wissenschaftliche und berufliche Qualifizierung der Studierenden

Die Eckpunkte der gewerkschaftlichen Konzeption hochschulischer Bildung sind:

- Berufliche Qualifikation
- Kompetenzorientierung
- Handlungsorientierung
- Wissenschaftlichkeit

- Praxisbezüge und Theorie-/Praxisverhältnis
- forschendes Lernen
- Selbständigkeit, Individualität und Persönlichkeitsentwicklung
- gesellschaftliche Verantwortung



| Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik

## Was ist neu in einem „erweiterten“ Leitbild moderne Beruflichkeit?

Das gemeinsame Leitbild moderner Beruflichkeit:

- betont die Stärkung berufsbiografischer Kompetenzen sowohl im Umgang mit unterwertiger und prekärer Arbeit wie für die Gestaltung der individuellen Erwerbsbiografie;
- formuliert gemeinsame Prinzipien und Konstruktionsmerkmale betrieblich-dualer und hochschulischer Berufsbildung;
- es erkennt die Unterschiede zwischen der betrieblich-dualen und hochschulischen Berufsbildung an.
- es entwickelt bildungsbereichsübergreifende Orientierungen im Rahmen einer einheitlichen Berufsbildungspolitik.
- es versteht moderne Beruflichkeit sowohl als Bildungs- als auch Politikkonzept.



| Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik

## Moderne Beruflichkeit verstehen wir als Bildungskonzept für betrieblich-duale und hochschulische Bildung

- formuliert gemeinsame Prinzipien für die Gestaltung der Bildungsprozesse. (z.B. Kompetenz- und Handlungsorientierung; Pluralität der Lernorte; Theoriebezug);
- respektiert die Besonderheiten der beiden Bildungstypen (z.B. Unterschiede im Wissenschaftsbezug; bei der Einbettung in den Produktionsprozess; im Praxisbezug);
- fördert berufsbiographische Kompetenzen auch in Gender-Perspektive (z.B. Arbeits- und Lebensplanungen; Diskriminierungen in Bildungs- und Arbeitsprozessen).





| Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik

## **Moderne Beruflichkeit verstehen wir als Politikkonzept für eine Berufsbildungspolitik aus einem Guss**

**Es ist ein Konzept:**

- **für den Abbau von Bildungsprivilegien und zur Schaffung von mehr Chancengleichheit;**
- **für die Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung;**
- **für mehr Durchlässigkeit**
- **für mehr Beteiligung und Mitbestimmung**



| Vorstand  
Ressort Bildungs- und  
Qualifizierungspolitik

## Was kann das Leitbild bewirken?

### ➤ für die Lernenden

- z.B. Verknüpfung von Lernorten, offenere Zugänge, Abbau von Vorbehalten

### ➤ für die ArbeitnehmerInnen

- z.B. Abweisung unzumutbarer Anforderungen, Erleichterung des Wechsels von Arbeiten und Lernen, Eröffnung neuer Karrierewege, Anrechnung von Bildungsleistungen, Wechsel in der Hierarchie

### ➤ für Betriebsräte und Jugend- und AuszubildendenvertreterInnen

- z.B. bessere Berücksichtigung der Interessen aller Belegschaftsgruppen, Interessenvertretung im Betrieb und am Lernort Hochschule, Überwindung falscher Abgrenzungen

### ➤ für Wirtschaft und Gesellschaft

- Erhöhung der Innovationskraft, Erleichterung der Mobilität, besserer Zusammenhalt in der Gesellschaft